

## Pressemitteilung

### Freie Schulen vom Land enttäuscht

**Die vollmundige Ankündigung der neuen Landesregierung, die Zuschüsse für die freien Schulen zu erhöhen, wird nur unzulänglich eingelöst. Im Vorfeld der Wahl und auch im Koalitionsvertrag wurde den Schulen versprochen, dass sie mindestens 80 Prozent der Kosten eines staatlichen Schülers bekommen würden. Das nun den Schulverbänden zur Anhörung vorgelegte Haushaltsbegleitgesetz verabschiedet sich von dieser Zusage.**

Die Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen (**AGFS**) ist über den Haushaltsvorschlag zur Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft tief enttäuscht. „Wir haben einen deutlichen Schritt in Richtung 80 Prozent der Kosten eines staatlichen Schülers erwartet und jetzt werden nur die eingesparten Mittel bei den privaten Gymnasien umverteilt“, so Andreas Büchler, Vorsitzender der AGFS. „Wir haben gehofft, dass sich mit der neuen Regierung einiges ändert, denn schon die Alte hat ihre diesbezüglichen Ankündigungen nicht eingehalten. Die Ernüchterung ist bitter.“

Ab dem Schuljahr 2012/13 fällt die Klasse 13 beim 8-jährigen Gymnasium weg. So spart sich das Land allein durch den Wegfall dieser Schüler rund 17 Millionen Euro pro Jahr an Zuschüssen für private Gymnasien ein. Im Haushaltsentwurf für das Jahr 2012 sind nun 7,5 Millionen Euro zusätzliche Mittel für Grund- und Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen und Berufliche Schulen veranschlagt. Damit werden die ab August 2012 eingesparten Mittel umverteilt. Gleichzeitig sinken die Kostendeckungsgrade ständig. Diese liegen bezogen auf das Jahr 2009 zwischen 67 und 76 Prozent. Die nun vorgesehenen Finanzmittel sollen den Kostendeckungsgrad für die freien Schulen wenigstens wieder auf 71,5 Prozent anheben - weit weg von der zugesagten Zielmarke von mindestens 80%. Dafür wären rund 50 Millionen Euro erforderlich.

Gerade im Gymnasium gab es in der Vergangenheit erhebliche strukturelle Veränderungen, wie erhöhte Stundenzahl durch G 8, Hausaufgabenbetreuung, erhöhte Schulleitungszeiten, sinkende Klassenteiler etc. Die freien Träger und die Eltern müssen diese Kosten schon seit Jahren alleine schultern. So sind es wieder die Eltern und die Schulträger, die die finanzielle Last tragen müssen. Das Land spart weiter auf deren Kosten.

„Wir vermissen einen konkreten und verbindlichen Stufenplan, bis wann wir die 80-prozentige Bezuschussung bekommen“, so Andreas Büchler. „Wir hoffen darauf, dass wir nicht schon zum Beginn der Wahlperiode auf die Straße müssen, um unseren berechtigten und unumstrittenen Forderungen Gehör zu verleihen.“

### **Zur Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Baden-Württemberg (AGFS):**

*In der AGFS arbeiten Verbände von Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft (Privatschulen) zusammen. Die AGFS vertritt rund 640 allgemein und berufsbildende Ersatzschulen - einschließlich Sonderschulen - mit ca. 120.000 Schülern. Hinzu kommen rund 500 Ergänzungsschulen, die keine staatliche Entsprechung haben. Die AGFS bündelt die Interessen aller freien Bildungseinrichtungen - sie erarbeitet Grundsätze und Ziele für das freie Bildungswesen und ist Ansprechpartnerin für Politik, Regierung und Schulaufsicht.*

Mitglieder der  
Arbeitsgemeinschaft  
Freier Schulen in  
Baden-Württemberg:

Evangelischer Schulbund in Süd-  
westdeutschland

Evangelisches Schulwerk in  
Württemberg

Stiftung Katholische Freie  
Schule der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart

Schulstiftung und AG der  
Katholischen Freien Schulen  
der Erzdiözese Freiburg

Arbeitskreis  
Baden-Württembergischer  
Landerziehungsheime

Landesarbeitsgemeinschaft  
der Freien Waldorfschulen  
in B.-W.

Verband Deutscher  
Privatschulen  
Landesverband B.-W.